Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 116 (2018)
Heft: 12

Vorwort: Editorial
Autor: Meyer, Yvonne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

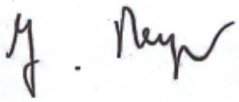
Welche Rolle spielen internationale Organisationen für den Hebammenberuf und welchen Einfluss haben sie? 2016 erschien eine erste weltumspannende englische Untersuchung unter 2400 Hebammen in 93 Ländern, «Die Stimmen der Hebammen und ihr Arbeitsalltag: Erkenntnisse einer weltumspannenden Umfrage zur Qualität der Hebammenarbeit» (Weltgesundheitsorganisation et al., 2016). Sie zeigte, dass die Bemühungen der Hebammen allzu oft wegen ungleicher Kräfteverhältnisse im Gesundheitssystem behindert werden. Die Untersuchung ist insofern von Bedeutung, als dass sie aus der Feder bekannter internationaler Organisationen stammt, die sich zusammengetan haben und die Hindernisse anprangern, welche die Hebammen in fernen Ländern und auch bei uns überwinden müssen.

Die Autoren bestätigen gleichzeitig klar und deutlich, dass die Hebammen mit ihren hochwertigen Pflegeleistungen Wesentliches zur Gesundheit der Frauen, Neugeborenen und Familien beitragen, und weisen auf notwendige Veränderungen hin: professionelle Unterstützung durch bessere Arbeitsbedingungen, Stärkung der Ausbildung und der gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Geburtshilfe. Ausserdem sollen die Entscheidungsträger für die Betreuung der Mütter sensibilisiert werden, indem man sie ermutigt, bei der Ausgestaltung der Politik und der Programme rund um die Gesundheit von Müttern und Neugeborenen das Fachwissen der Hebammen besser einzubinden.

Die Beiträge in der vorliegenden Ausgabe der «Obstetrica» vermitteln Ihnen eine Menge weiterer Informationen zur Rolle und zum Einfluss der berufsnahen Organisationen. Für uns Hebammen in der Schweiz ist v. a. wichtig, dass wir uns stets auf dem Laufenden halten und solche Dokumente beiziehen, sobald wir uns in jenen Gremien engagieren, die Entscheide im Zusammenhang mit der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Frauen, Kinder und Familien treffen.

«Die Bemühungen der Hebammen werden allzu oft wegen ungleicher Kräfteverhältnisse im Gesundheitssystem behindert.»

Herzlich,
Ihre



Yvonne Meyer

Yvonne Meyer,
Hebamme, ordentliche Professorin an der Haute Ecole de Santé Vaud, Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale.

Referenz
Weltgesundheitsorganisation, International Confederation of Midwives & White Ribbon Alliance (2016)
Midwives' voices, midwives realities: findings from a global consultation on providing quality midwifery care.